



In der Basilika „La Sagrada Familia“ singen die Chöre aus Kayh, Nordstetten und Kiebingen.

GB-Foto: Nagel

Weltberühmte Basilika als Bühne

Kayh: Liederkranz ist mit weiteren Chören in der „La Sagrada Familia“ in Barcelona. Liedprogramm wird im Sommer in heimischen Gefilden noch einmal aufgeführt.

VON MIRIAM NAGEL

Endlich war es soweit! Seit Monaten hatten sie sich auf diesen Tag vorbereitet, ein anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt und geprobt, bis jedes Wort und jeder Ton saß. Die Aufregung war groß, aber noch größer die Vorfreude auf ein unvergessliches Erlebnis und der Stolz, diese besondere Chance zu bekommen: als erster deutscher Chor überhaupt in der „La Sagrada Familia“ aufzutreten. So fühlten sich wohl die rund 60 Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes Kayh, der Gesangsgruppe Vocalmania aus Nordstetten bei Horb und des Pauluschors Kiebingen. Unter der Leitung von Dirigent Rolf Wiechert absolvierten sie Konzerte in der katalanischen Hauptstadt Barcelona.

Die Tage in Spanien waren mit einem bunten Programm gefüllt, so veranstaltete der Chor Flashmobs auf den Straßen, einen musikalischen Austausch in der Horber Partnerstadt Sant Just Desvern und einen Auftritt in der Basilica de la Merced. Das Highlight sowie der Hauptgrund der Reise war allerdings ein anderer: Die Messebegleitung mit anschließendem Konzert in der „La Sagrada Familia“. Die sich seit dem 19. Jahrhundert im Bau befindliche Basilika ist eine der faszinierendsten architektonischen Meisterleistungen der Welt. Ursprünglich von Antoni Gaudí entworfen, ist die Kirche ein ikonisches Wahrzeichen und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Barcelonas.

Die Gelegenheit, dort aufzutreten, ist eine Ehre, die dem Chor nur dank langer Verhandlung und prominenter Referenz aus Rom geboten wurde. Rolf Wiechert erin-

nert sich an ungefähr 60 Mails zurück, die zwischen ihm und dem Verantwortlichen für die berühmte Kirche hin und her gegangen sind, um dieses Ereignis zu ermöglichen. Er ist beeindruckt, wie zuvorkommend und hilfsbereit die spanischen Organisatoren sich ihm gegenüber verhielten. „Das kenne ich von Deutschland gar nicht“, erzählt er, denn da gäbe es leider häufig Diskussionen und bürokratische Hindernisse. Hilfreich waren dabei die Sprachkenntnisse der Sopranistin Julia Voss, die auf Spanisch wenige Minuten vor der Messe mit dem Pfarrer das Programm absprach.

Einstündigen Gottesdienst mehrstimmig begleitet

Die Chorformation stand, teilweise hinter großen Steinsäulen versteckt, in festlicher schwarzer Konzertkleidung. Sie begleitete den einstündigen Gottesdienst mehrstimmig mit traditionellen lateinischen Stücken. „Gloria in excelsis deo“ und „Communion Ubi Caritas“ hallten durch die von der Unesco als Weltkulturerbe ausgezeichnete Krypta.

Im Anschluss an die Messe stellte sich der Chor vor dem Altar auf und durfte die Kirche für eine weitere Stunde mit seinem Gesang einnehmen. Natürlich wurden auch deutsche Stücke wie das „Abendlied“ zum besten gegeben, und die Sopranistinnen Christine Beninato und Lotte Breuer verliehen einigen Liedern mit Soloeinlagen einen besonderen Touch. Letztere ist mit 18 Jahren das jüngste Chormitglied, doch lässt sie ihre Stimme selbstbewusst und klar durch die heiligen Hallen schallen. Musikalisches Highlight für Chor und

Publikum war das zehnstimmige „Sanctus“, auf das Dirigent Wiechert besonders stolz ist: „Es gibt im Chorbereich quasi nichts Schwierigeres. Da ist ein Requiem von Mozart läppisch dagegen.“ Umso glücklicher ist die Gruppe, selbst dieses anspruchsvolle Stück fehlerfrei aufgeführt zu haben. Gabriele Klein vom Liederkranz Kayh schwebt nach dem Abend wie auf Wolken: „Ich bin einfach nur stolz, dass ich an einem solchen Ort sein und singen durfte.“ Die Chormitglieder erinnern sich an die letzten neun Monate zurück, in denen sie sich intensiv in Register- und Gesamtproben, aber auch ganzen Probewochenenden für die „Sagrada“ vorbereitet haben. „Es war eine arbeitsintensive Zeit“, schildert Isabelle Schmid.

Doch die Konzertreise nach Barcelona war nicht nur ein musikalischer Gewinn für alle Teilnehmer aus Horber Umgebung, Kayh und Kiebingen. Ute Schnepf, die bereits seit über acht Jahren mitsingt, beobachtet, dass der Zusammenhalt der Gruppe durch das gemeinsame Erlebnis deutlich gewachsen ist. Oder, wie Tenor Jürgen Heuer liebevoll zusammenfasst: „Vor allem haben wir neue Freunde gefunden.“

Für alle, die gerne auch bei diesem Auftritt dabei gewesen wären, aber nicht mal kurz nach Spanien fliegen konnten, hat sich Wiechert eine Alternative überlegt. Zwar kann der Chor nicht die „Sagrada“ mit nach Hause bringen, aber er wird sein originales Programm aus der Basilika ein zweites Mal in der Stiftskirche Horb aufgeführt. Bei der „Reflektion La Sagrada Familia“ am 6. Juli können die Konzertgäste den anspruchsvollen A-cappella-Gesang des Chores selbst miterleben.